



## DAB regional 12•07

1. Dezember 2007, 39. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

### 3 Architektenkammern auf der EXPO REAL

### 4 Wohnen in Zeiten des Wandels

Bayerische Architektenkammer macht auf eine drängende gesellschaftliche Herausforderung aufmerksam

### ByAK aktuell

#### 5 „Zukunft Wohnen“

Architekturclub „Zukunft Wohnen“ und Ausstellungseröffnung „PILE UP – Zukunftslabor Wohnen“

#### 5 YO.V.A.– Young Viennese Architects im Haus der Architektur

### Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern“

#### 7 Auf Erfolgskurs in Berlin und Bozen

#### 7 Ausstellung „Blickpunkt Oberpfalz. Architektenwettbewerbe in Bayern 2000–2005“ in Regensburg

#### 8 „Architektenwettbewerbe zahlen sich aus“

Interview mit dem Ersten Bürgermeister des Marktes Schierling, Otto Gascher

### 9 Die Gründung einer „Architektengesellschaft“ – der Weg zur Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis

Vermeidung von Bußgeld bei bestehenden Partnerschaftsgesellschaften

### 14 Verjährung von Honoraransprüchen am 31. 12. 2007

### Bayerische Architektenversorgung

#### 11 44. Sitzung des Landesausschusses am 24. Oktober 2007

#### 11 Die Bayerische Versorgungskammer trauert um Rudolf Fürst

### Aus dem Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken

#### 12 Kommunale Nürnberg: ein voller Erfolg!

### Aus den Netzwerk-Gruppierungen

#### 12 In Freising wurde der Gestaltungsbeirat vorgestellt

#### 12 Rosenheimer Holzpreis 2008

### Aus den Hochschulen

#### 14 FH Augsburg organisiert „Fassade08“ im Februar 2008 und baut Weiterbildungsangebot zum Thema aus

### ByAK in eigener Sache

#### 13 Nächste ByAK-Info erscheint erst im August

#### 13 Kurze Weihnachtsferien der Kammer-Geschäftsstelle

### Veranstaltungen

#### 14 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

#### 14 Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

#### 15 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur für Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben

#### Impressum

Regionalredaktion Bayern:  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0,  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
Internet: www.byak.de  
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April  
2000: RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:  
Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

#### Verlag, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH,  
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf  
Anzeigen: Telefon: 0211 / 887 - 3177,  
Telefax: 0211 / 887 - 97 3177  
Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.



#### Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

#### Infos unter:

**asscura** Architekten- und  
Ingenieur Assecuranz-  
makler GmbH

**Maurer / Dotzauer / Truchseß**  
Keltenring 7 · 82041 Oberhaching  
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79  
www.asscura.de  
**Fachmakler des BDA in Bayern**

## DER brandSCHUTZBERATER

Beratung in den Bereichen des vorbeugenden, abwehrenden und organisatorischen Brandschutzes ■ Erarbeiten von Brandschutzkonzepten ■ Erstellung von Brandschutznachweisen nach Bauvorlagenverordnung § 14 für die Baugenehmigung ■ Erstellung von Flucht- und Rettungswegplänen, Feuerwehrplänen und der Brandschutzordnung

Rufen Sie uns an und sprechen Sie  
mit Herrn Knorr oder Herrn Thomas  
Telefon 0961 / 3 89 07 14  
www.derbrandschutzberater.de



zinsgünstig + kompetent   
**IMMOBILIEN  
FINANZIERUNG**

- Häuser/Wohnungen (auch ZwiFi)
- Gewerbe- u. Spezialimmobilien
- Günstige €-Zinskonditionen
- CHF-Schweizer Franken Darlehen
- Umschuldungen/Forwarddarlehen
- Persönliche Beratung

**pro-valuta**  
FINANZMAKLER

089-14 83 86 52  
info@pro-valuta.de

[www.pro-valuta.de](http://www.pro-valuta.de)



## 3D-CAD-Software

**Rhinoceros**  
NURBS modelling for Windows

[www.flexiCAD.com](http://www.flexiCAD.com)  
089 / 75 94 05 06

Das Deutsche Architektenblatt  
bietet unter den monatlich  
erscheinenden Fachzeitschriften  
für Architekten aller Fachrich-  
tungen den umfangreichsten  
Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

**corps.** Corporate Publishing Services GmbH  
Postfach 101102  
40002 Düsseldorf

Dagmar Schaafs  
Telefon (02 11) 8 87-31 93  
dagmar.schaafs@corps-verlag.de

## Architektenkammern auf der EXPO REAL

Sie ist die größte Messe für Gewerbeimmobilien in Europa und schlug wieder alle Rekorde: die jährlich auf dem Münchner Messegelände stattfindende EXPO REAL, die dieses Jahr gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Besucherzahl um 13%, der Aussteller um 11% und der Fläche um 20% verzeichnen konnte.

Zu den zentralen Themen der diesjährigen EXPO REAL, zu der rund 24.000 Besucher aus 77 Ländern kamen, gehörten vor allem der Klimawandel und die damit verbundene Notwendigkeit einer nachhaltigen Architektur. So betonte auch Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Die EXPO REAL hat das Thema Nachhaltigkeit bereits sehr früh definiert. Klimawandel und Versorgungssicherheit bei Energie sind beides große Themen, die das Jahrhundert prägen werden.“ Dass insbesondere die Architekten die Wichtigkeit dieses Themas erkannt haben und mehr noch: dass sie Antworten auf die damit verbundenen großen Herausforderungen geben können, davon überzeugte sich Lütke Daldrup bei einem Besuch am Stand der Architektenkammern, der dieses Jahr unter dem Motto „Energieeffizient bauen. Ihre Investition in die Zukunft“ stand. Hier bot sich dem Staatssekretär auch die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen: u.a. mit dem Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, sowie den beiden Vizepräsidenten Günther Hoffmann und Rudolf Scherzer.

Nachdem die Bundesarchitektenkammer im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Architektenkammer Baden-Württemberg, der Bayerischen Architektenkammer sowie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen erstmals einen eigenen Stand erfolgreich bespielt hatte, war sie diesmal mit den Partnern des Vorjahres sowie unter Beteiligung sieben weiterer Länderkammern wieder auf der EXPO REAL vertreten. Und was für die Messe insgesamt gilt, trifft besonders für den Stand der Architektenkammern zu, denn hier konnten dieses Jahr erheblich mehr Besucher begrüßt werden als im Jahr zuvor. Als besonderer Publikumsmagnet erwiesen sich dabei die zehn Standveranstaltungen, bei denen jeweils Bauherren gemeinsam mit ihren Architekten die Ergebnisse der Zusammenarbeit am Beispiel unterschiedlichster, unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz errichteter Gebäude vorstellten. Über die meisten der im Rahmen dieser Veranstaltungen präsentierten Projekte können Sie sich übrigens auch in der anlässlich



↑ Bild oben:  
Vizepräsident Günther Hoffmann, Präsident Lutz Heese, Staatssekretär Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Präsident Arno Sighart Schmid

↑ Bild Mitte:  
Standveranstaltung zum Burj Al-Taga Tower in Bahrain mit Prof. Eckhard Gerber, Gerber Architekten, Dortmund

der Messe erschienenen Broschüre „Energieeffizientes Bauen“ informieren, erhältlich bei der Bayerischen Architektenkammer unter [info@byak.de](mailto:info@byak.de) oder Telefon (089)13 98 80-0.

Die nächste EXPO REAL wird vom 6. bis 8. Oktober 2008 stattfinden und man darf gespannt sein, ob die dieses Jahr erreichten Superlative ein weiteres Mal übertroffen werden.

**Pic**

## Wohnen in Zeiten des Wandels

Bayerische Architektenkammer macht auf eine drängende gesellschaftliche Herausforderung aufmerksam

Das Bahnhofsviertel der Stadt Hof ist ein klassisches Gründerzeitquartier. Allerdings ist das 73 Hektar große Gebiet auch ein sozialer Brennpunkt mit allen Problemen der sich rasant verändernden Gesellschaft. In den zum Großteil maroden Altbauten leben fast 30 Prozent Migranten, die Aussiedler aus Russland und Kasachstan noch nicht mit eingerechnet. Verschiedene Sprachen und Kulturen sowie unterschiedliche Lebensstile treffen unmittelbar aufeinander. Geradezu exemplarisch zeigt dieses Hofer Stadtviertel, dass der demographische und gesellschaftliche Wandel auch den künftigen Wohnungsbau stark beeinflussen und herausfordern wird. Kein Wunder also, dass die Modernisierung und neue Zweckbestimmung alter Wohnungsbestände in der Architektur mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Folgerichtig stellte die Bayerische Architektenkammer dieses Thema gestern bei dem von ihr und der Obersten Baubehörde veranstalteten Wohnprojekttag 2007 in den Mittelpunkt. Die zentralen Fragen lauteten dabei, ob es vor dem Hintergrund einer alternden und immer heterogener werdenden Gesellschaft neue Lösungen für das Zusammenleben der Generationen, für unterschiedliche Wohnbedürfnisse und für die Koexistenz verschiedener Lebensstile gibt. Die vorgestellten Projekte aus Bayern gaben dabei durchaus Anlass zu einem Fünkchen Hoffnung – allerdings sind die Herausforderungen nicht gering.

Das zeigte vor allem das Referat des Soziologen Walter Siebel, der im Wohnungsbau kein Allheilmittel für die Probleme des demographischen und gesellschaftlichen Wandels sieht. Die Antworten, die seit den 20er Jahren formuliert worden seien – der soziale Wohnungsbau und die Wohnung für die Kleinfamilie – reichten heute nicht mehr aus, sagte Siebel. Die Wohnweisen seien durch die Ablösung des traditionellen Familienmusters immer differenzierter geworden. Siebel prophezeite eine neue Attraktivität der Stadt, deren Sozialstruktur sich dadurch ändern werde. In Zentren wie München, Nürnberg und Augsburg werden wieder mehr Menschen vom Speckgürtel zurück in die Innenstadt ziehen. Im Wohnungsmarkt des Umlandes werde es deshalb Leerstände geben, was Konsequenzen für die Immobilienpreise habe.



↑ Staatssekretär Jürgen Heike und Vizepräsident Rudolf Scherzer

Innenstaatssekretär Jürgen W. Heike gab sich angesichts dieser Probleme optimistisch. „Bayern setzt auf Konzepte, die robust sind für Veränderungen und zur Nachahmung anregen“, sagte er. Vor allem plädierte er für flexible Grundrisse im Wohnungsbau. Für ein möglichst eigenständiges Leben im Alter sei es wichtig, dass die Wohnung den dann bestehenden Bedürfnissen entspreche. Vor allem wurde auf dem Symposium hervorgehoben, dass altersgerechte Wohnungen barrierefrei sein sollen. Da aber 87 Prozent aller Wohnungen älter als 15 Jahre seien, müssten viele erst angepasst werden, damit die Bewohner so lange wie möglich darin leben können. „Das ist eine der größten Zukunftsaufgaben für die Wohnungs- und Bauwirtschaft“, sagte die Stadtplanerin Susanne Edinger.

In Bayern wird der in diese Richtung weisende experimentelle Wohnungsbau seit den 80er Jahren gefördert. Eines der Modellvorhaben trägt den Namen „Wohnen in allen Lebenslagen“ und soll sowohl Privatheit als auch Wege zu gegenseitiger Unterstützung ermöglichen. Umgesetzt werden solche Pilotprojekte zum Beispiel in Straubing, wo Alten-WGs in zentraler Lage errichtet werden, und in Würzburg, wo gerade ein Wohnhof mit altengerechten Wohnungen gebaut wird. In Augsburg wird ein denkmalgeschütztes Gebäude im Herzen der Stadt alten- und familiengerecht umgestaltet. Optimistisch stimmte auf dem Symposium auch das erfolgreiche Quartiermanagement für die 5400 Bewohner des Bahnhofsviertels in Hof. Durch soziale Projekte wie Sprachkurse und ein eigenes Bürgergremium verbesserten sich die Lebens-, Berufs- und Wohnperspektiven für Migranten erheblich, vor allem für Frauen und Mädchen.

### Hans Katzer

(Diesen Beitrag haben wir mit freundlicher Genehmigung der Redaktion der Süddeutschen Zeitung vom 15. November 2007 entnommen.)

## Zukunft Wohnen

Architekturclub „Zukunft Wohnen“  
und Ausstellungseröffnung „PILE UP® –  
Zukunftslabor Wohnen“  
am 8. Oktober im Haus der Architektur

Anlässlich der internationalen Immobilienmesse Expo Real beschäftigte sich der Architekturclub im Oktober mit der Zukunft des Wohnens – dass dieses Thema uns alle angeht und interessiert, bestätigte das gut besuchte Haus der Architektur. Wer von den Zuhörern jedoch auf klare Antworten gehofft hatte, wurde enttäuscht: Schon zu Beginn stellte der Berliner Gesellschafts- und Medienkritiker Norbert Bolz fest, dass aus seiner Sicht die Frage, wie wir wohnen werden, nicht gelöst werden könne, da es das einheitliche „Wir“ in unserer pluralen Gesellschaft längst nicht mehr gebe. Und im Prinzip gaben seine Kollegen auf dem Podium – die Fachjournalistin Dr. Ursula Baus, der Architekturkritiker und leitende Redakteur der Süddeutschen Zeitung Gerhard Matzig, der österreichische Architekt Peter Ebner, der an der TU München den Lehrstuhl Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft innehat, sowie der Schweizer Architekt Hans Zwimpfer, dessen patentiertes Bausystem Pile Up im Foyer des Hauses der Architektur vor allem an eindrucksvollen Modellen zu studieren war – Norbert Bolz auch in diesem Punkt recht. Es ist schlicht unverständlich, so Gerhard Matzig, dass die Wohnungswirtschaft, vor allem die am Ausnahmestandort München, weiterhin Standardtypen baut, statt auf „veränderte Lebensmodelle auch mit veränderten oder gar veränderbaren Grundrissen zu reagieren“. Peter Ebner, der diese Forderung anhand einer Studie, die er mit seinen Studenten durchführte, auch faktisch

unterfüttern konnte, stellte denn gleich die Forderung, die Politik solle die Vielfalt fördern, die unsere Gesellschaft abbildet, und Programme anschieben, um dem gesteigerten Bedürfnis nach Wohnen im urbanen Raum auch vielfältigen Raum zu geben. Hans Zwimpfer hingegen ermahnte seine Kollegen, sich an die soziologischen Denkweisen der „alten“ Architekten – Zwimpfer selbst ist Jahrgang 1930 – zu erinnern und mehr zu forschen, dann kämen sie schon auf passende Lösungen. Die Lösung, die er selbst mit seinem Patent Pile Up den Nutzern anbietet, allerdings konnte Norbert Bolz nicht als befriedigendes Allheilmittel für zukünftige Wohnwünsche anerkennen – weil es eben nicht den einen Menschen gibt, der Zwimpfers standardisiertem Grundriss entspricht. Bolz löste sich denn auch von der praktischen Architektur und versuchte, seine Zuhörer mit auf eine theoretische Ebene zu locken, auf der er plausibel und ein wenig ketzerisch das „Kapital als Architekten der großen Städte“ erkannte, ohne jedoch der Architektur die Kraft abzusprechen, „die Wunden zu heilen, die die Virtualität und Globalisierung schlägt und die im Menschen eine Sehnsucht nach Herkunftsgeschichten erweckt“. Dass am Ende dann auf Grund der nicht immer gleichen Sprache der unterschiedlichen Fachdisziplinen Hans Zwimpfer die Runde abrupt verließ, stellte seine Kollegen auf dem Podium wie auch im Publikum vor zahlreiche weitere ungelöste Fragen. Doch sie wurden zum Anfang für anregende weiterführende Gespräche im Foyer.

*km*

## YO.V.A. – Young Viennese Architects im Haus der Architektur

Das YO.V.A.-Konzept ist denkbar einfach: Bewerben konnten sich alle Architektinnen und Architekten in Wien, die zu Beginn dieser Kampagne des Magistrats der Stadt im Jahr 2005 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und somit also noch als „Junge Architekten“ galten. Im Zuge der offenen Teilnehmer-Suche per Internet meldeten sich 42 Interessentinnen und Interessenten, die an dieser, vom Amtsführenden Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr, Dipl.-Ing. Rudolf Schicker, ins Leben gerufenen Aktion teilnehmen wollten. Von einer Kommission aus Vertretern der Kammer

der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland, der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, der ig-architektur sowie der Stadt Wien unter der Leitung von Prof. Rüdiger Lainer und der Architektin Bettina Götz (ARTEC) wurden schließlich 15 Beispiele ausgewählt. Diese Projekte werden seitdem, ergänzt durch Inhalte der „Wiener Architekturdeklaration“ ([www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/deklaration/index.htm](http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/deklaration/index.htm)) und beispielhafte Objekte und Bauten aus Wien, als Ausstellung auf Tour geschickt. Noch bis zum 14. Dezember 2007

kann dieser Überblick über das Schaffen der jungen Wiener Architekturszene im Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer besichtigt werden. Mit „AllesWirdGut“, „gaupenraup“ oder „querkraft“ sind die Namen der jungen Architekturbüros, die sich hier in einem peppig gestalteten Ausstellungslayout präsentieren, übrigens zumeist ebenso ausgefallen wie der Titel der Ausstellung selbst: YO.V.A. – Young Viennese Architects.

Zur Eröffnung am 25. Oktober konnte Vizepräsident Günther Hoffmann nicht nur Dr. Elisabeth Merk, die Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München, begrüßen, sondern aus Wien auch den Leiter der Magistratsdirektion – Stadtbauverwaltung, Gruppe Planung, Dr. Kurt Puchinger sowie Prof. Peter Sapp, der in seinem Einführungsvortrag die junge Wiener Architekturszene aus Sicht seines Büros querkraft beleuchtete.

Wien und München sind übrigens fast gleich alt und fast gleich groß. Was lag also näher, als die alte Kaiserstadt mit der alten Residenzstadt zu vergleichen? „Vienna versus Monaco“ hieß deshalb auch das Thema des November-Architekturclubs: Unter der Moderation von Architekt Ludwig Wappner diskutierte am 5. November Stadtbaurätin Dr. Elisabeth Merk mit dem Leiter der Magistratsabteilung für Architektur und Stadtgestaltung der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Franz Kobermaier. Alle Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass man Qualität beim Bauen einfordern darf, ja einfordern muss, und dass besonders die Durchführung von offenen Architektenwettbewerben dazu beiträgt, die Baukultur zu fördern. Und dennoch: eine hohe Wettbewerbskultur sei zwar für eine gelungene Stadtplanung unverzichtbar, reiche aber allein nicht aus. So unterstrich Frau Dr. Merk, dass es an der Zeit wäre, auch in München über so etwas wie Gestaltungsleitlinien zu diskutieren. Und sie betonte wiederholt, dass die Stadt, auch für die wichtige Entwicklung eines gesamtträumlichen Plans, immer auf kompetente Partner und Netzwerke angewiesen sei und dass es darauf ankomme, gemeinsam für Qualität zu kämpfen. In der abschließenden Diskussion mit dem fachkundigen Publikum brach schließlich Wolfgang Jean Stock eine Lanze für München, indem er sagte, dass München sich durchaus mit der von Ludwig Wappner zu Beginn des Abends „Schlaraffenland Wien“ genannten Stadt messen könne.

**Pic**

6



↑ Bild oben:  
Architekturclub „Vienna Versus Monaco?“  
Dipl.-Ing. Franz Kobemaier, Dipl.-Ing. Ludwig Wappner,  
Stadtbaurätin Dr. Elisabeth Merk

↑ Bild Mitte:  
„YO.V.A.“ von außen gesehen...

↑ Bild unten:  
...und so sah's drinnen aus

**Die Ausstellung im Haus der Architektur ist noch bis  
14. Dezember 2007 zu sehen!**

## Auf Erfolgskurs in Berlin und Bozen Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern“

„Architektenwettbewerbe sind ein Instrument, um Qualität und Innovation zu befördern. Sie haben sich für uns als Bauherren bewährt und sind fester Bestandteil unserer Baupolitik“, so Achim Großmann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, anlässlich der Ausstellungseröffnung „Architektenwettbewerbe in Bayern“ im Erich-Klausener-Saal, dem historischen Lichthof des Bundesministeriums, am 25. September in Berlin. Dass die Bayerische Architektenkammer das Wettbewerbswesen mit nachhaltigem Erfolg fördert, betonte Präsident Lutz Heese in seiner Begrüßungsrede.

Um die Wettbewerbskultur auf beiden Seiten der Alpen, also im Freistaat Bayern und in der Autonomen Provinz Bozen, ging es dann am 16. Oktober im „Landhaus 11“ in Bozen. Die Freude, die Wettbewerbsausstellung dort zeigen zu können, war sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen in Südtirol als auch bei der bayerischen Architektenschaft groß. Für die Bayerische Architektenkammer übernahm an diesem Abend Vizepräsident Rudolf Scherzer die Begrüßung. Bei seinem anschließenden Vortrag machte Ludwig Wappner, Vorsitzender des Landeswettbewerbsausschusses, deutlich, wie wichtig eine gute Partnerschaft ist: „Architektenwettbewerbe funktionieren nur mit dieser einzigartigen Leistungsbereitschaft der Architekten. Hierfür benötigt unser Berufsstand verlässliche Partner auf Seiten der Bauherren wie auch der Politik.“ Nachdem die Ausstellung in Bayern schon an zahlreichen Orten gezeigt wurde, zieht sie nunmehr nach Wien weiter. Das Referat Wettbewerb und Vergabe zeigt Flagge im Europa!

**Zar**

## Ausstellung „Blickpunkt Oberpfalz. Architektenwettbewerbe in Bayern 2000 bis 2005“ in Regensburg

Die Ausstellung „Blickpunkt Oberpfalz. Architektenwettbewerbe in Bayern 2000 bis 2005“ wird vom 5. Dezember 2007 bis 4. Januar 2008 in der Regierung der Oberpfalz, Emmeramsplatz 8, 93039 Regensburg, gezeigt.



↑ **Wie ein begehrter Katalog präsentierte sich die Ausstellung in Bozen**

Foto: Oliver Voitl

Die Ausstellungseröffnung findet am Dienstag, 4. Dezember 2007, 17.00 Uhr, statt.

*Grußwort:*

Dr. Wolfgang Kunert, Regierungspräsident der Oberpfalz

*Einführung:*

Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer

*Erfahrungen aus der kommunalen Praxis:*

Dipl.-Ing. Michael Hermann, Amt für Hochbau und Gebäudeservice der Stadt Regensburg

Otto Gascher, 1. Bürgermeister des Marktes Schierling

Der Eintritt zur Ausstellung wie auch zur Ausstellungseröffnung ist frei.

Der Katalog zur Ausstellung kann gegen eine Gebühr von 10,00 € (ggf. zzgl. Versandkosten) direkt bei der Bayerischen Architektenkammer erworben werden. Online-Bestellung sind möglich unter [www.byak.de](http://www.byak.de). Ferner erhalten Sie den Katalog jeweils bei den Ausstellungen.

## Architektenwettbewerbe zahlen sich aus

Am 4. Dezember eröffnet Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert die Ausstellung der Bayerischen Architektenkammer „Architektenwettbewerbe in Bayern“ in Regensburg. Anlässlich der Ausstellungseröffnung berichtet Otto Gascher, Erster Bürgermeister des Marktes Schierling, über seine Erfahrungen mit Architektenwettbewerben. Wir sprachen vorab mit Bürgermeister Gascher.

*Im Jahr 2000 entschied sich der Marktgemeinderat für die Umgestaltung des Ortskerns in Schierling. Es wurde dafür ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Würden Sie diesen Weg heute wieder gehen?*  
Otto Gascher: Da gibt es ein uneingeschränktes „Ja“. Denn wir haben uns im Vorfeld intensiv Gedanken über die erwünschte Qualität des neuen Ortskerns gemacht und wollten entsprechende Ergebnisse erzielen. Das ist gelungen, denn der Ideenreichtum der erfahrenen und jungen Architekten sowie der Mut zum Neuen einerseits und das Herz zur Bewahrung der Ortsidentität andererseits kamen bei den eingereichten Arbeiten sehr deutlich zum Ausdruck.

*38 Architekturbüros aus ganz Bayern waren an dem Wettbewerb beteiligt. Gab es für Sie unter den Wettbewerbsbeiträgen Vorschläge, die Sie überrascht haben oder entsprachen diese Ihren Erwartungen?*

Otto Gascher: Überrascht hat mich manche Umsetzung der Aufgabe schon. Doch inhaltlich konnte mich nichts überraschen, denn wir hatten im Vorfeld in einem sehr intensiven Prozess alle unsere politischen Ziele für den künftigen Ortskern klar formuliert. Im Einklang mit dem Marktgemeinderat war und bin ich der Ansicht, dass diese Vorarbeit in jedem Fall die Politik leisten muss. Die Architekten haben das in ein stimmiges architektonisches Konzept umgewandelt, was die politische Verantwortlichen vorgegeben haben. Dass trotzdem der Kreativität und den eigenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Architekten Raum gegeben wird, das versteht sich von selbst.

*Gerade mit dem Ortskern identifizieren sich viele Bürgerinnen und Bürger. Inwieweit wurde die Öffentlichkeit in den Erneuerungsprozess vor Ort einbezogen?*

Otto Gascher: Wir haben dem Wettbewerb einen von „Identität & Image“ Eggenfelden moderierten und sehr intensiven Stadtmarketing-Prozess mit dem Ziel eines einheitlichen Gemeindekonzepts vorgeschaltet. Schon da haben wir sehr darauf geachtet, dass die Bevölke-



rung immer umfassend informiert war und zu jeder Zeit ihre Vorstellungen einbringen konnte. Auch bei der Präsentation der Wettbewerbsergebnisse sind wir offensiv vorgegangen. Sämtliche Arbeiten waren über eine Woche lang in der Mehrzweckhalle einheitlich präsentiert und ausgestellt. Rund eintausend Besucher konnten wir verzeichnen. Wir haben auch Führungen angeboten, die sehr gut angenommen worden sind und bei denen auch Detailinformationen möglich waren. Überrascht war ich vor allem über die positiven Äußerungen unserer älteren Mitbürger und deren Erwartung auf eine rasche Umsetzung. Durch die bewusst breite Öffentlichkeitsarbeit haben wir wohl den Grund gelegt für die jetzt sehr große Zustimmung zu den konkreten Baumaßnahmen.

### Das Interview führte Beate Zarges

↑ Foto oben:  
Erster Bürgermeister Otto Gascher

↑ Foto unten:  
Das Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs

Fotonachweise: © Markt Schierling



## Die Gründung einer „Architektengesellschaft“ – der Weg zur Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis

### Vermeidung von Nachteilen bei bestehenden Partnerschaftsgesellschaften

Als „Architektengesellschaften“ dürfen sich nach dem neuen Baukammergesetz nur solche Gesellschaften mit einem Sitz oder einer Niederlassung in Bayern bezeichnen, die neben der handelsrechtlich erforderlichen Eintragung bei den Registergerichten in das von der Architektenkammer geführte Gesellschaftsverzeichnis eingetragen sind. Betroffen sind Partnerschaftsgesellschaften sowie Kapitalgesellschaften, also die Aktiengesellschaft, die Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie die GmbH. Aus europarechtlichen Gründen sind auch alle diesen Gesellschaftsformen ähnelnden Kapitalgesellschaften nach den Rechtsordnungen anderer Staaten der europäischen Union grundsätzlich als Organisationsform geeignet. Nach wie vor nicht möglich ist in diesem Zusammenhang die Eintragung einer sog. „Architekten-GmbH & Co KG“ als einer ausschließlich gewerblichen Form der Zusammenarbeit.

Die Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis gewährt nicht nur Schutz in Richtung der nach dem Baukammergesetz geschützten Berufsbezeichnungen (Architektin bzw. Architekt, Innenarchitektin bzw. Innenarchitekt, Landschaftsarchitektin bzw. Landschaftsarchitekt), sondern betrifft auch Wortverbindungen, die Bestandteile der geschützten Berufsbezeichnungen enthalten, wie z. B. „Architektur“, „Architekturbüro“ etc. Ähnliche Wortverbindungen in diesem Sinne können auch fremdsprachige Varianten, die derartige Bestandteile erkennen lassen, wie z. B. „architekt(e)“, „architeto“, „arquitecto“ usw., sein. Sonderregelungen bestehen für „Stadtplanergesellschaften“, die Sie, wie die Informationen zu den o. g. „Architektengesellschaften“, auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) abrufen können. Bei Partnerschaftsgesellschaften ist weiter zu beachten, dass der Name der Gesellschaft den (Nach-)Namen mindestens eines Partners sowie den Zusatz „und Partner“ oder „Partnerschaft“ sowie die Berufsbezeichnungen aller in der Partnerschaft vertretenen Berufe enthalten muss.

Detaillierte Informationen zu den Eintragungsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte den Art. 8 bis 10 des Baukammergesetzes sowie den o. g. Merkblättern und Hinweisen des Eintragungsausschusses. Besonders Augenmerk ist auf die Satzungsgestaltung, auf die

Mehrheit der Stimm- und Kapitalanteile in der Hand von Berufsträgern und den Nachweis der obligatorischen Berufshaftpflichtversicherung zu richten.

Auf Wunsch überprüft der Eintragungsausschuss Entwürfe von Gesellschaftsverträgen bzw. von Satzungen vorab, um anschließend eine reibungslose Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis sowie in das Handelsregister bzw. Partnerschaftsregister beim zuständigen Amtsgericht zu gewährleisten.

Wird dieser Anregung gefolgt, so erweist sich folgender **Ablaufplan** für eine optimale Beschleunigung des Verfahrens als zweckmäßig:

#### Erster Schritt:

Erarbeitung eines Satzungsentwurfs, zweckmäßig durch einen Rechtsanwalt und/oder Notar. Bitte informieren Sie Ihre Beraterin /Ihren Berater über die unter [www.byak.de](http://www.byak.de) abrufbaren Hinweise und Formulierungsvorschläge des Eintragungsausschusses.

#### Zweiter Schritt:

Übermittlung des Entwurfs mit der formlosen Bitte um Überprüfung an den Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München (zweckmäßig per Telefax 089/13 98 80-55). Der Eintragungsausschuss wird kurzfristig darüber informieren, ob und welche Änderungen unter berufsrechtlichen Gesichtspunkten (Art. 8–10 BauKaG) erforderlich sind und übersendet ein Antrags-Formblatt zur erforderlichen Anmeldung in das bei der Bayerischen Architektenkammer geführte Gesellschaftsverzeichnis. Die Formblätter sind auch unter [www.byak.de](http://www.byak.de) abrufbar.

#### Dritter Schritt:

Notarielle Beurkundung und Handelsregisteranmeldung der Satzung beim zuständigen Registergericht. **Gleichzeitig** Übersendung einer vom Notar beglaubigten Abschrift per Post (einfache Fotokopie oder Fax-Übermittlung reicht nicht aus) an den Eintragungsausschuss zusammen mit dem Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis (vgl. zweiter Schritt). Dabei sollte formlos mitgeteilt werden, wann die HR-Anmeldung bei welchem Registergericht eingereicht wurde.

**Gleichzeitig** Vorlage einer Bestätigung einer Versicherungsgesellschaft (nicht älter als 6 Monate) über das Bestehen einer Berufshaftpflichtversicherung über eine Mindestversicherungssumme von Euro 1.500.000 für Personenschäden und Euro 300.000 für sonstige Schäden (siehe Art. 8 Abs. 6 BauKaG).

Die Berufshaftpflichtversicherung ist für die Dauer der Eintragung im Gesellschaftsverzeichnis sowie für eine Nachhaftungszeit von mindestens 5 Jahren danach aufrechtzuerhalten. Eine solche Klausel über eine „Nachhaftung“ von 5 Jahren ist üblicherweise in den einschlägigen Versicherungsbedingungen enthalten. Da jedoch der Kammer nicht alle Versicherungsbedingungen bekannt sein können, muss der vorzulegende Versicherungsnachweis die Nachhaftungszeit ausdrücklich bestätigen. Eine entsprechende Klausel kann beispielsweise wie folgt lauten:

*Der Versicherungsschutz umfasst Verstöße, die zwischen Beginn und Ablauf des Versicherungsvertrages begangen werden, sofern sie dem Versicherer nicht später als fünf Jahre nach Ablauf des Vertrages gemeldet werden.*

#### **Vierter Schritt:**

Der Eintragungsausschuss beschließt in seiner nächsten Sitzung die Erteilung der zur Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister erforderliche Unbedenklichkeitsbescheinigung (Art. 9 Abs. 2 BauKaG) und übersendet diese direkt an das Registergericht. Dieses verfügt die Eintragung im Handelsregister.

#### **Fünfter Schritt:**

Übersendung eines beglaubigten Handelsregisterauszuges durch den Antragsteller (bitte einen amtlichen Auszug vom Registergericht beglaubigen lassen – die üblicherweise vom Registergericht übersandte formlose Vollzugsmitteilung genügt nicht) an den Eintragungsausschuss. Erst nach Vorliegen dieses amtlichen Nachweises über die Eintragung im Handelsregister kann die Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis vorgenommen werden.

#### **Besonderheiten bei der Partnerschaftsgesellschaft:**

Der Gesellschaftsvertrag der Partnerschaftsgesellschaft bedarf keiner notariellen Beurkundung. Da vom

Eintragungsausschuss neben der Vorlage einer Versicherungsbestätigung nur der Gesellschaftszweck und der Sitz in Bayern sowie eine Beteiligung mindestens einer Architektin bzw. eines Architekten zu prüfen ist, genügt bei der Partnerschaftsgesellschaft die Vorlage der Anmeldung zum Partnerschaftsregister in notariell beglaubigter Form, da sie alle zur Prüfung durch die Kammer erforderlichen

#### **Vermeidung von Bußgeld bei vor dem 30.06.2007 bestehenden Partnerschaftsgesellschaften**

Das Baukammergesetz sieht für bereits vor dem Inkrafttreten des Baukammergesetzes existente Partnerschaftsgesellschaften, die in ihrem Namen die o. g. geschützten Berufsbezeichnungen bzw. damit zusammenhängende Bezeichnungen angeben, keine Übergangsregelung vor. Diese bestehenden „Architekten-Partnerschaftsgesellschaften“ sind jedoch nicht von einer Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis befreit.

Um die nach dem Baukammergesetz erforderlichen Voraussetzungen herzustellen wird empfohlen, möglichst noch in diesem Jahr einen Antrag auf Eintrag in das Gesellschaftsverzeichnis zu stellen.

Für Fragen stehen Ihnen der Eintragungsausschuss sowie Frau RAin Alexandra Seemüller, Tel. 089 139 880-22, seemueller@byak.de zur Verfügung.

**ase**

## Verjährung von Honoraransprüchen am 31.12.2007

Honoraransprüche von Architekten verjähren grundsätzlich nach drei Jahren, § 195 BGB.

Vergütungsansprüche aus prüfbaren Schlussrechnungen, die im Jahr 2004 gestellt worden sind, verjähren deshalb am 31.12.2007, 24.00 Uhr. Dies gilt unabhängig davon, ob die vergütungspflichtigen Leistungen von einem Einzelarchitekten, in Form einer GbR/Partnerschaftsgesellschaft oder als GmbH gegenüber einem privaten oder einem gewerblichen Auftraggeber erbracht werden.

Die Verjährungsfrist beginnt allgemein mit dem Schluss des Kalenderjahres zu laufen, in dem die Vergütung fällig wird. Wenn also die Schlussrechnung im Jahr 2004 übergeben wird, beginnt die Verjährungsfrist am 01.01.2005 zu laufen. Zu beachten ist, dass für die Fälligkeit nicht nur die Leistungen vertragsgemäß erbracht, sondern auch die Schlussrechnung prüffähig sein muss, § 8 Abs. 1 HOAI. Der Zeitpunkt der Abnahme der einzelnen Leistungen ist hierbei nicht relevant.

Nach Eintritt der Verjährung ist das Architektenhonorar nicht mehr mit Erfolg durchsetzbar, d. h. weder einklag- noch vollstreckbar. Der Architekt ist, soweit der Auftraggeber nicht in Unkenntnis der Rechtslage freiwillig bezahlt, in Gefahr, auf seiner Forderung „sitzen“ zu bleiben.

Bei einer drohenden Verjährung zum Jahreswechsel ist deshalb bis spätestens 31.12.2007 (Eingangsdatum bei Gericht) ein gerichtliches Mahnverfahren zu beantragen oder über einen Fachanwalt Honorarklage zu erheben. Nicht ausreichend sind Einschreiben oder Anwaltsschreiben an den Auftraggeber, die mit einer erneuten Mahnung und Fristsetzung verbunden sind, da diese den Verjährungseintritt nicht verhindern können. Um Ihre Ansprüche zu wahren, empfehlen wir Ihnen, wegen der Arbeitsbelastung in den Kanzleien sich noch rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen mit einem Fachanwalt in Verbindung zu setzen.

**RAin Alexandra Seemüller**  
**Referentin für Recht und Berufsordnung**

## Bayerische Architektenversorgung

44. Sitzung des Landesausschusses am 24. Oktober 2007

Der Landesausschuss der Bayerischen Architektenversorgung, die aufgrund von Staatsverträgen auch die Altersversorgung der Architekten in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz sicherstellt, traf sich am 24. Oktober 2007 in München zu seiner Jahressitzung.

Auf der Tagesordnung dieser Sitzung standen der Jahresabschluss 2006, der Tätigkeitsbericht aus dem Verwaltungsausschuss, ein Überblick über die aktuellen Themen der laufenden Arbeit der Geschäftsführung der Versorgungsanstalt sowie eine Analyse der volkswirtschaftlichen Lage und eine Standortbestimmung des Versorgungswerks. Weiterhin beschloss der Landesausschuss, die laufenden Versorgungsleistungen zum 01.01.2008 um 1 % zu erhöhen. Darüber hinaus mussten aufgrund des Baukammerngestezes und der Änderung des Versorgungsgesetzes einzelne Formulierungen in der Satzung angepasst oder neu aufgenommen werden.

Einen ausführlicher Bericht über die Sitzung des Landesausschusses finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de), Rubrik „Aktuelles“.

### Die Bayerische Versorgungskammer trauert um Rudolf Fürst

Am 12. November 2007 verstarb Dipl.-Ing. Rudolf Fürst, Vorsitzender des Landesausschusses der Bayerischen Architektenversorgung, im Alter von 66 Jahren plötzlich und unerwartet.

Rudolf Fürst, der sich als Architekt bereits mehr als 25 Jahre berufspolitisch in der Bayerischen Architektenkammer engagierte, gehörte seit 1992 auch dem Landes- und dem Verwaltungsausschuss der Bayerischen Architektenversorgung an. Im Jahr 2004 übernahm er den Vorsitz im Landesausschuss der Bayerischen Architektenversorgung. Über seine Tätigkeit in den Selbstverwaltungsgremien der Bayerischen Architektenversorgung hinaus gehörte er seit 2004 auch dem Kammerrat bei der Bayerischen Versorgungskammer an und setzte sich dort auch für die gemeinsamen Interessen der bei der Bayerischen Versorgungskammer verwalteten Versorgungseinrichtungen ein.

## Aus den Treffpunkten Architektur    Aus den Netzwerk-Gruppierungen



### Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken Kommunale Nürnberg: ein voller Erfolg!

„LandLeben – Perspektiven für alle Städte und Gemeinden“ lautete das Motto der diesjährigen Kommunale, die am 10. und 11. Oktober 2007 im Messezentrum Nürnberg stattfand. Mehr als 5000 Fachbesucher aus ganz Bayern informierten sich an den beiden Tagen bei über 200 Ausstellern über Produkte und Dienstleistungen für den Kommunalbedarf. Nach dem erfolgreichen Debüt vor zwei Jahren war auch diesmal der Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer wieder mit einem Stand vertreten, an dem siebzehn Kolleginnen und Kollegen, meist in der Besetzung Architekt, Landschaftsarchitekt, Innenarchitekt und Stadtplaner, engagiert „Dienst“ übernahmen. Mehr als 100 Kontakte, Beratungen und angeregte Gespräche zu den sehr unterschiedlichen Facetten des Berufsbilds des Architekten wurden geführt; als positiver Nebeneffekt ergaben sich zudem Kontaktaufnahmen zu anderen Verbänden und Organisationen im Hinblick auf eine mögliche weitere Zusammenarbeit. Die Beteiligten waren sich daher am Ende sicher: Die Teilnahme an der Messe ist positiv und erforderlich, um Berufsbild und Leistungsspektrum von Architekten bei einem wichtigen Auftraggeber, den bayerischen Gemeinden, wach zu halten und zu verbessern.

Der Termin für die nächste Kommunale – 14. und 15. Oktober 2009 – ist daher schon vorgemerkt.

**Dipl.-Ing. Manfred Jupitz, Architekt**

### In Freising wurde der Gestaltungsbeirat vorgestellt

„Der Versuch hat sich gelohnt“, meinte der Freisinger Stadtbaumeister Johannes Doll. Und auch Oberbürgermeister Dieter Thalhammer würdigte begeistert die Arbeit des vom Freisinger Verein „Architektur aktuell“ initiierten Freisinger Gestaltungsbeirats. Seinen Mitgliedern, den Architekten Moritz Auer, Prof. Dr.-Ing. Rudolf Hierl, Wolf-Eckard Lüps und Johann Spengler sowie den Landschaftsarchitekten Cordula Loidl-Reisch und Prof. Christoph Valentin wurde daher am 15. Oktober 2007 ein Empfang in Freising ausgerichtet. Und einig waren sich Architekten ebenso wie Politiker und Bürger: Ein Gestaltungsbeirat sorgt nicht für längere Verfahren, mehr Verwaltung oder weitere Hürden für Bauherren, sondern, so der Oberbürgermeister, schaffe das Gegenteil: „Mehr Effizienz auf dem Weg, die Identität nachhaltig zu stärken.“

Weitere Informationen:

[www.architektur-aktuell-freising.de](http://www.architektur-aktuell-freising.de)

### Rosenheimer Holzpreis 2008

Die Netzwerk-Gruppe RosenHeimKreis RoHK e. V. lobt im kommenden Jahr zum zweiten Mal den Rosenheimer Holzpreis aus. Bewerben können sich Bauherren und Planer aus dem südostbayerischen Raum sowie aus dem Salzburger Land und aus Kufstein. Für den Holzpreis können Bauwerke aus Holz sowie An- und Umbauten, die in den letzten fünf Jahren realisiert wurden, eingereicht werden.

*Versendung der Auslobungsunterlagen:*

1. Februar 2008

*Einsendeschluss der Arbeiten:*

8. Mai 2008

*weitere Informationen:*

RosenHeimKreis e. V.

Frau Architektin Dipl.-Ing. Maria Weig

Prozessionsweg 25 a, 83125 Eggstätt

Telefon (0 80 56) 15 17, Telefax (0 80 56) 15 10

[info@mariaweig.de](mailto:info@mariaweig.de)

## FH Augsburg organisiert „Fassade08“ im Februar 2008 und baut Weiterbildungsangebot zum Thema aus

Tagung „Fassade08“ am 12.02.08 in Augsburg bietet hochkarätige Vorträge und herausragende Praxisbeispiele Berufsbegleitende Weiterbildung „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ startet im Mai 2008 an der FH Augsburg und der Hochschule München

### Berufsbegleitende Weiterbildung „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ ...

Am 5. Mai 2008 startet zum nunmehr zweiten Mal die einjährige, berufsbegleitende Weiterbildung „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ mit ca. 200 Seminarstunden an den Fachhochschulen in Augsburg und München. Sie richtet sich an Diplomingenieure der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Facility Management oder Bauphysik, aber auch an Techniker und Meister der einschlägigen Fassadenbaugewerke. Dozenten sind Professoren sowie Führungskräfte von renommierten Fassadenherstellern, Systemverarbeitern und einschlägigen Planungsbüros. Die Seminare mit maximal 28 Teilnehmern gehen über zwei Semester. Sie finden an beiden Hochschulstandorten Augsburg und München statt. Die Kosten dafür liegen bei 4.900 Euro inklusive der Prüfungsgebühren.

Detaillierte Informationen unter [www.fh-augsburg.de/fachingenieur-fassade](http://www.fh-augsburg.de/fachingenieur-fassade) und [www.fh-augsburg.de/fassade08](http://www.fh-augsburg.de/fassade08)

### ... und Tagung „Fassade08“ am 12. Februar 2008 an der FH Augsburg

Das Potenzial und die große Bandbreite des Themas widerspiegeln auch die hochkarätigen Vorträge zu Anforderungen und Methoden sowie Praxisberichte über herausragende Fassadensanierungen anlässlich der „Fassade08 – Fassaden erneuern oder sanieren“. Die Referenten aus Forschung und Praxis sind: Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser, TU München und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik, Prof. Michael Lange, Ingenieurgesellschaft Lange in Hannover, Prof. Dr.-Ing. Ömer Bucak, Hochschule München, Dr. Christian Schuler, Ingenieurbüro für Bautechnik in Karlsruhe, Dr. Thomas Danzl, Bundesdenkmalamt Österreich, Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber, FH Augsburg, Prof. Dr.-Ing. Karlotto Schott, IFFT Institut für Fassadentechnik in Frankfurt, Dipl.-Ing. Jan-André Zaba, Mebatech in Baden und Franz Romero, Romero & Schaeffle Architekten, Zürich. Prof.

Dr. Hans-Eberhard Schurk, Präsident der FH Augsburg, wird die Veranstaltung eröffnen.

Die Tagung „Fassade08“ mit begleitender Fachausstellung findet am Dienstag, den 12.02.2008, auf dem Campus der FH Augsburg am Roten Tor in Saal M 1.01 statt.

### Tagung und Weiterbildung im „Bundle“

Die Teilnahmegebühr für die Tagung beträgt 360 Euro (Vollzahler). Für Absolventen der beteiligten Hochschulen sowie Frühbucher gibt es Sonderkonditionen. Interessenten, die zusätzlich die Weiterbildung „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ belegen, erhalten die volle Tagungsgebühr angerechnet.

### FH Augsburg/Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

## ByAK in eigener Sache

### Nächste ByAK-Info erscheint erst im August

Nach der Neuwahl der Vertreterversammlung und des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer haben sich die Arbeitsgruppen im Herbst 2007 konstituiert; sie erörtern derzeit ihre Arbeitsprogramme und setzen Schwerpunkte für die Tätigkeit in der X. Wahlperiode. Die nächste ByAK-Info, die ja in erster Linie über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen berichtet, wird daher nicht im Januar gemeinsam mit dem Programm 1/2008 der Akademie, sondern erst im August mit dem Programm „Herbst 2008“ erscheinen. Selbstverständlich werden wir Sie – wie bisher auch – im Regionalteil Bayern des Deutschen Architektenblatts und auf unseren Internetseiten über die Aktivitäten der Bayerischen Architektenkammer auf dem Laufenden halten.

### Kurze Weihnachtsferien der Kammer-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer ist am 27. und 28. Dezember 2007 nicht besetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ab 2. Januar 2008 wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen ruhige Weihnachtstage und ein erfolgreiches Neues Jahr.

## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir leider nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 2. Halbjahr entnehmen Sie bitte dem Programm 2/2007, das im August an alle Kammermitglieder versandt wurde, oder unter [www.byak.de/akademie0207/index.html](http://www.byak.de/akademie0207/index.html).

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.- Nummer	Veranstalter und Anmeldung
26.10. bis 14.12.2007	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Ausstellung „YO.V.A. – Young Viennese Architects“	–,-	–	<b>Bayerische Architekten- kammer -Akademie für Fort- und Weiterbildung</b>  Hausanschrift: Haus der Architektur (HdA), Waisenhausstraße 4, 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/-43  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: <a href="mailto:akademie@byak.de">akademie@byak.de</a>
3.12.2007 19.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“: „100 Jahre Oscar Niemeyer“ Einzelheiten entnehmen Sie bitte <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>	–,-	–	
17.1.2008 9.30 bis 17.30 Uhr	Presseclub, Gewerbemuseums- platz 2, 90403 Nürnberg	Praxisseminar Brandschutz Referenten: BOR Dipl.-Ing. A. Bell, OBB München; BrOR Dipl.-Ing. R. Sonntag, München; Dipl.-Ing. (FH) Zenger, VKB Bayern Leitung: Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolftratshausen	€ 110,- Gäste € 190,-	28143	
24./25.1.2008 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Objektüberwachung und Sicherheit am Bau; HOAI § 15, Leistungsphase 8 für Gebäude“ Referenten: Dipl.-Ing. (FH) H. Steinberger, Ing. (grad.) E. Wrba, München	€ 160,- Gäste € 250,-	28150	
24./25.1.2008 jeweils 9.30 bis 17.30 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Seminar „Erstellung eines Energieausweises“ Referenten: Dipl.-Ing. (FH) R. Dirk, Regensburg; Dr. sc. techn. G. Seunig, München	€ 220,- Gäste € 330,-	28127	
28.1.2008 14.00 bis 18.00 Uhr	Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart	Seminar „Stolpersteine in Preisgerichtssitzungen“ Information und Anmeldung: Institut Fortbildung Bau gGmbH der Architektenkammer Baden-Württemberg (IFBau), Danneckerstraße 56, 70182 Stuttgart, Telefon (0711)2483860, Telefax (0711)24838624, <a href="mailto:info@ifbau.de">info@ifbau.de</a> , <a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>	€ 55,-	–	
29.1.2008 13.30 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Aufbauseminar „SiGe-Koordinator: Fortschreibungen – Erfahrungsaustausch“ Referenten: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München; Dr. rer. nat Dipl.-Phys. R. Obermaier, Hattersheim	€ 80,- Gäste € 140,-	28135	

### Hinweis:

Das Programm 1/2008 der Akademie für Fort- und Weiterbildung wird Ihnen in der 2./3. Januarwoche 2008 zugesandt. Sie finden sämtliche Veranstaltungen auch wieder unter [www.byak.de/akademie0108/index.html](http://www.byak.de/akademie0108/index.html).

### Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
3. bis 31.12.2007	Landratsamt Kitzingen, Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen	Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
Eröffnung: 3.12.2007, 10.00 Uhr		

**Auskünfte:** Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: [barrierefrei@byak.de](mailto:barrierefrei@byak.de).

Die Beratungstermine 2008 in München, Nürnberg und Würzburg werden im DAB 1/2008 veröffentlicht (siehe auch [http://www.byak.de/barrierefrei/barrfrei\\_beratungstermine.html](http://www.byak.de/barrierefrei/barrfrei_beratungstermine.html)).

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur für Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur für Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken, Treffpunkt Architektur Unterfranken sowie Treffpunkt Architektur Schwaben.

### Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
4., 11., 18.12.2007 jeweils 18.30 Uhr	Fachhochschule, Friedrich-Streib- Straße 2, 96450 Coburg	Dienstagsreihe „Blickwinkel“ 4.12.2007: Studioinges, Berlin 11.12.2007: YesArchitecture, München 18.12.2007: Landschaftsarchitektur und Ökologie F. Bezenberger, München	–,-	Fachhochschule Coburg, FB Architektur, Info-Telefon (095 61) 31 73 40
5.-20.12.2007	Galerie im DLZ, Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg	Ausstellung „BDA-Generationen in Mittel- und Oberfranken“ Ausstellungseröffnung: 4.12.2007, 19.00 Uhr	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg- Mittelfranken-Oberfranken, Info-Telefon (09 11) 408 84 47
6.12.2007 18.00 Uhr	Eingang Neues Museum, Luitpoldstraße 5, 90402 Nürnberg	Guided Tour through the New Museum Führung: Fr. von Campe, bayern design Nürnberg	€ 10,-	Sharon Heidenreich, Info-Telefon (01 77) 547 73 49
6.12.2007 19.00 Uhr	K4 Kopfbau, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Vortrag/Gespräch „Stadt sichten: Nürnberg bei Nacht. Lichtkonzepte im öffentlichen Raum“ mit Prof. Josef Reindl, FH Nürnberg, Norbert Rau und Michael Popp, Nürnberg	–,-	BauLust e. V. , Info-Telefon (09 11) 580 86 53
6.12.2007 19.00 Uhr	Fachhochschule, Keßlerplatz, 90489 Nürnberg	Donnerstagsreihe „Europäische Architekten: Wiel Arets Architects, Maastricht“	–,-	Fachhochschule Nürnberg, Fachschaft Architektur, <a href="http://www.fachschaft-ar.de">www.fachschaft-ar.de</a>
7.12.2007 10.00 bis 16.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9, 90402 Nürnberg	Fachgespräch „Die neue BayBO“ Referent: RA Dr. S. Müller-Grune, Gunzenhausen	€ 35,-	SRL Bayern-Nord, Info-Telefon (09 11) 366 97 01
13.12.2007 17.00 Uhr	Landrätesaal der Regierung, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Werkbericht „Büro Schultz-Brauns und Reinhart“ Referent: Dipl.-Ing. O. Schultz-Brauns, München Einführung: Regierungspräsident Wilhelm Wenning	–,-	Architektur-Treff Bayreuth im Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 21) 604-15 54
21.11.2007 19.00 Uhr	Gewerkschaftshaus, Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg	Veranstaltung „Nachdenken über Stadt: Die alte Stadt -- Baustelle der Zukunft. Kontinuität und Veränderung – das große Spiel der Stadt“ Referent: Prof. C. Fingerhuth, Zürich	–,-	BauLust e. V. , Info-Telefon (09 11) 580 86 53

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer


## Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
4.12.2007 19.30 Uhr	Chambinzky, von-Becker-Straße 2, 97072 Würzburg	LP10-Treffen	–,-	LP10, info@lp10.org
4.12.2007 20.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Werkbericht „Scheuring Architekten“ Referent: R. Scheuring, Köln	–,-	baucoop, Info-Telefon (09 31) 57 30 22
6.12.2007 17.00 Uhr	Musikhochschule, Hofstallstraße 6-8, 97070 Würzburg	Ortstermin „Musikhochschule Würzburg“ Führung: Stadtbaurat Ch. Baumgart, Würzburg	–,-	AIV Würzburg, Info-Telefon (09 31) 37 22 82

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

## Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
2.12.2007 14.00 bis 18.00 Uhr	Galerie Riedmiller, Unterthal 33, 87730 Bad Grönenbach	Sonntag der offenen Tür mit Vorstellung des neuen Film über den Grundkurs von Joachim Albers an der HfG Ulm	–,-	Galerie Riedmiller, Info-Telefon (083 34) 986 15
5.12.2007 18.30 Uhr	Fachhochschule Saal G 110, Baumgartnerstraße 16, 86161 Augsburg	Werkbericht „Buchner Bründler AG“ Referent: A. Bründler, Basel	–,-	Fachhochschule Augsburg, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen
6.12.2007 bis 10.2.2008	Architekturmuseum, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg	Ausstellung „Walther Schmidt 1899–1992“ Ausstellungseröffnung: 5.12.2007, 19.00 Uhr	–,-	Architekturmuseum Schwaben, Info-Telefon (09 31) 321 93 21
11.12.2007 19.00 Uhr	Hollbau im Annahof, 86150 Augsburg	TAS-Treffen „Architektur in der Schule“	–,-	Treffpunkt Architektur Schwaben, Info-Telefon (08 21) 25 78 60
12.12.2007 18.30 Uhr	Fachhochschule Saal G 110, Baumgartnerstraße 16, 86161 Augsburg	Werkbericht „Christ & Gantenbein AG“ Referent: E. Christ, Basel	–,-	Fachhochschule Augsburg, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen



**ENTDECKEN** Sie eine neue, faszinierende Welt mit unendlichen Möglichkeiten aus Glas.

- Fassadenverglasung
- Brüstungsverglasung
- Ganzglas-Anlagen
- Schiebetürensysteme
- Glas-Trennwandsysteme
- Gebogenes Glas
- Sanitärausstattungen
- Begehbare Glas
- Fotosiebdruk auf Glas
- und vieles mehr.

Jetzt entdecken: [www.sprinz.eu](http://www.sprinz.eu)

**SPRINZ**  
LEBEN MIT GLAS

Postfach 2148 · D-88192 Ravensburg · TEL +49 751 379-0  
TELEFAX +49 751 379-62 · E-MAIL [info@sprinz.eu](mailto:info@sprinz.eu)